

CHILLAR FLUSSBECKEN

Der Chillar Flusslauf bahnt sich seinen Weg durch ein extrem abschüssiges Bergland, fließt zwischen hohen Schluchten und über spektakuläre Wasserfälle, durchbohrt enge Cañons, die man hier als „Cahorros“ bezeichnet und ist mit diesen Eigenschaften, ein typischer Fluss des Almijara Gebirges. Laut einigen Wissenschaftler kommt der Name „Almijara“ aus der Maurenzeit und hat zwei mögliche Bedeutungen: „Almijar“, bei dem es sich um einen Trockenplatz für Weintrauben handelt oder „escurridero“, ein Synonym für „abschüssig fließen“. Der Fluss heißt ab der Verbindung der Schluchten Sin Salida (Ohne Ausweg) und Del Susto (Zum Fürchten) so. Beide Namen reflektieren dabei die orografische Komplexität der Umgebung. Der finale Abschnitt und die Mündung ehren diesen geschichtsträchtigen Fluss nicht, da das Wasser über ein Elektrizitätswerk kanalisiert wird, um die tropischen Anbauflächen zu bewässern und die Bedürfnisse der Tourismusindustrie zu befriedigen.

Der Chillar umfasst ein Flussbecken von 75 km² und sein Wasser fließt konstant mit 240 l/s. Auf seiner kurzen Strecke von gerade einmal 17 Kilometern, durchquert er die Gemeindebezirke von Cómpeeta, Nerja und Frigiliana. Sein Hauptzufluss, der Higuieron Fluss, hat eine ähnliche Typologie und fließt sehr dicht am Meer, unter der Brücke der Mittelmeerautobahn (Autovía de Mediterráneo), entlang. Obwohl die beiden berühmtesten Schluchten zur klassischen Wanderroute des Chillar Flusses dazugehören, gibt es noch andere, weniger bekannte, die etwas weiter weg vom Weg liegen, wie zum Beispiel die El Imán und die geschlossene Las Palomas Schlucht mit einem Wasserfall von 20 Metern. Am Higuieron Fluss gibt es auch zwei prachtvolle Schluchten. Am einfachsten erreicht man eine flussabwärts von Frigiliana aus und kommt dann in die Gegend von La Molineta. Die andere, El Pichirri genannt, entsteht am Oberlauf und ist aufgrund ihrer besonderen zwei Wasserfälle einzigartig.

Wie erwartet, ist eine so raue Landschaft wie diese nicht immer für die menschlichen Bedürfnisse brauchbar; dennoch wird hier an einigen Flusssauen der Subsistenzwirtschaft nachgegangen. Am Chillar Fluss entlang trifft man auf ein paar Ruinen alter Elektrizitätswerke. Am weitesten von der El Imán Schlucht entfernt, liegt eine, die auch

Tabakfabrik war. Die andere befindet sich dichter am Staudamm, der das Wasser über einen beeindruckenden Kanal umleitet. Einige Wanderer benutzen diesen für ihre Rückkehr der Chillar Wanderung, um bis zum einzigen Werk zu kommen, das bis heute in Betrieb ist.

Die Pflanzenwelt in diesen geschlossenen Tälern des Almijara Gebirges ist schon oft Bränden zum Opfer gefallen. Trotzdem erinnert uns das Vorkommen des Spanischen Tannenwaldes (*Pinus pinaster*) noch an die Nutzung dieses Baumes während des 20. Jahrhunderts. Das Harz wurde von den Maultierträgern zur Fabrik Unión Resinera in Fornes gebracht, um hier Terpentin und Kolofonium herzustellen. Die Abhänge um das Chillar Flussbecken herum sind sedimentären Ursprungs und bestehen hauptsächlich aus brüchigem und magnesiumhaltigem Dolomitgestein, das nur wenig Wasser speichern kann. Die meisten Pflanzenarten könnten unter diesen Bedingungen nicht überleben, trotzdem gibt es ein breites Spektrum an Pflanzen, darunter einige endemische, die sich diesen Bedingungen angepasst haben, darunter die Wundkleeart *Anthyllis tejedensis*, die Leinkräuterart *Linaria amoii* oder der Balearen-Buchsbaum (*Buxus balearica*). Ebenso auffällig sind die fleischfressenden Pflanzen *Pinguicula vallisneriifolia* und die *Pinguicula dertosensi*, deren Vorkommen mit den kalkhaltigen Wasserbecken mit thermischen und mesomediteranen Böden zusammenhängen. Häufiger jedoch kommen sie an den Zuflüssen in der Provinz Granada vor.

Der König dieser rauen Bergwelt ist der Iberiensteinbock (*Capra pyrenaica hispanica*), der ganz besonders häufig im Naturschutzpark der Gebirge Tejada, Almijara und Alhama vorkommt. 1973 wurde hier in diesem Naturgebiet das aktuelle Jagdrevier (Reserva Andaluza de Caza) gegründet.

ANDERE BADEMÖGLICHKEITEN AM CHILLAR FLUSSBECKEN

Der Pichirri Soll. Higueroón Fluss (Naturschutzgebiete Tejada, Almijara und Alhama Gebirge): Von Frigiliana aus folgt man der GR-249 in Richtung Nerja, und erreicht diesen Zufluss des Chillar. Nach dem man auf dem Hinweg ca. 7,5 Kilometer am Flussbett entlang gelaufen ist, erreicht man diese wundervolle Schlucht mit ihren vier prachtvollen Wasserfällen und zahlreichen Söllen.

Chíllar Fluss / Nerja

VADO DE LOS PATOS*Die Entenfurt***ANFAHRT**

Nach der Querstraße von Nerja (N-340), der Avenida de Pescia, biegen wir in den Kreisverkehr von Burriana ein und folgen den Schildern nach Los Cahorros del río Chillar (Die Sölle des Chillar Flusses). Wir parken das Auto auf dem kostenlosen Parkplatz direkt neben der Calle Mirto. An diesem Punkt gehen wir auf dem Almanachares Weg in Flussrichtung, der uns über einen alten Steinbruch direkt neben dem breiten Flusslauf führt. Hier beginnt der Aufstieg, der schönste Abschnitt erwartet uns jedoch nachdem wir das Stromkraftwerk am Salto Grande erreicht haben. Je weiter wir gehen, desto enger wird das Flussbett. Der Stromlauf ist schnell und fließt durch ein paar wunderschöne Schluchten hindurch. Nach ca. 8 Kilometern erreichen wir den Vado de los Patos.

WISSENSWERTES

Das Wasser fließt durch ein niedriges Flussbett mit kleinen, abgeschliffenen Kieselsteinen. Je näher wir jedoch kommen, stellen wir fest, dass ein Überqueren aufgrund kleiner Stromschnellen nicht so einfach ist. Am kleinen, nicht tiefen Naturpool gibt es einen kleinen, aber interessanten Wasserfall, der diesem Ort wahrhaftige Schönheit verleiht. Im Gegensatz zu anderen Flüssen sind die Dolomiten nicht glatt, eine Tatsache, die unsere Wanderung über die Wasserabschnitte erleichtert.

Koordinaten:

x: 423318 / y: 4073586 / z: 284 m

Standort: Schwer zu erreichen

Zugang: Einfach

Schutzgebiet: Naturschutzgebiete Tejada, Almijara und Alhama Gebirge

Zu beachten

Los Cahorros del río Chillar ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Provinz Málaga. Die spektakuläre Umgebung und die Nähe zur Touristenstadt Nerja führen dazu, dass hier vor allem in den Sommermonaten viele Menschen unterwegs sind, und wir raten daher jedem Besucher, diese Wanderung unter der Woche, am besten früh morgens und wenn möglich eher im Juni und September zu unternehmen. Achtung, Hin- und Rückweg betragen 16 Kilometer.

